



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

IX. Die Liebe Gottes ist eine Nachfolg Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Neunte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist eine Nach-
folg Gottes.

W Gott seynd einige Sachen zu be-
wunderen / einige auch nachzufol-
gen. Zu bewunderen ist / daß Er von
Ihm selbst / aller Dingen Anfang / Ziel
und End seye &c. Nachzufolgen seynd
seine göttliche Tugenden / weil nach Lehr
des Welt-Weisen / jede Vollkommen-
heit sich richten muß nach der Fähigkeit
dessen / in welchen sie einzuführen / und
muß derselben Schrancken nicht über-
gehen. Die Seel ist ihr Natur nach mit
Vernunft und Verstand begabt / fähig
allerhand Anmüthung und Würckun-
gen. Hierin muß sie sich dan außüben
durch Erkantnis / Lieb / und Nachfolg
der göttlichen ; wie auch durch stäte Ab-
richtung all ihrer Würckungen zu gröf-
serer Ehr Gottes sich suchen vollkommen
zu machen.

Hierauff zielte der Apostel / da er die
Ephesier zu Gottes embsiger Nachfolg
in der Lieb also vermahnete ; Seyt nach-
folger

folger Gottes / wie die liebste Zeit
 der / und wanderet in der Zeit
 Eph. 5. Dan der Liebe Ambt ist / zu
 lieben / und die übrige Seelen Kräfte
 darzu anhalten. Darumb sich dan
 ein Gerechter nur mit stätt / und laute
 Liebs-Regung muß beschäftigen ;
 ist / nur lieben / und auß liebe alles thun
 oder lassen.

Die Lieb richtet gleich einer Königin
 alle Leibs- und Seelen Kräfte zu
 höchsten Gut als ihrem Endzweck. Die
 Augen / nur auß lieb zu sehen ; die Hände
 allein auß Absicht der unendlichen Güte
 te sich brauchen zu lassen : sie bewögt den
 Verstand zu allerhand Erkantnissen
 zu erstrecken / aber auß einigem Absichten
 ihn mittels derselben dem göttlichen
 Willen in allem gleichförmig zu machen
 Kurzumb ; Gott lieben und nachfolgen
 ist ein Wesen. Gleich wie Gott sich / und
 die Geschöpff seinetwegen liebt / auch
 Ihm mit seiner Lieb nimmer aufweicht
 sondern immer in / und bey Ihm die
 fals verbleibet ; also zielt die Seel durch
 die Liebe allein auff Gott / liebt das
 schaff

schaffene nur wegen Gott / findt sich allzeit in Gott / geht nimmer auß Gott / als durch die Geschöpff nach Ihm wieder zu kehren.

Zehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist eine von Gott vorab mitgetheilte Seligkeit.

Wann der Seligkeit seynd zwey Ding zu bemercken; nemblich wie sie verdient / und wie sie genossen werde. Beydes hat die Liebe; dan sie nicht allein die Seligkeit verdient / sondern auch der selben Trost und Grewd einiger massen gibt zu geniessen: sie bringt dem Gewissen Fried/dem Verstand Heiterkeit/dem Gemüth Vergnügen / Ruh dem Willen/dem Verlangen Ersättigung; überhauffs / das Herz so sie eingenommen/macht sie rein/still / sittsam/ glücklich/ selig / göttlich. Derowegen; lieben und selig seyn / zwey unzertrennliche Ding und Nahmen seynd; massen / wer da heilig liebt / nothwendig selig ist; wer aber selig / unfehlbahr heilig liebet.

Die